

Medienliste: Tod und Sterben

DVD-Medium und im Medienportal als Online-Medium verfügbar:



4376

An der Schwelle zum Jenseits

Nahtod-Erlebnisse aus der Sicht von Wissenschaftlern und Betroffenen / Rainer Fromm/Simone Kienast. - Berlin: Matthias-Film, 2009. - 25 Min., f. Dokumentarfilm, ab 12

Was geschieht in dem Moment, in dem wir sterben? Gibt es ein Leben nach dem Tod und wie wird es aussehen? In der Dokumentation "An der Schwelle zum Jenseits" nähern sich Rainer Fromm und Simone Kienast dem Phänomen Nahtod. Im Grenzbereich zwischen Naturwissenschaft und Theologie begeben sich auf die Suche nach schlüssigen Beweisen für die Existenz eines Jenseits. Der Filmemacher folgt den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und befragt Menschen, die bereits tot waren, aber reanimiert wurden, nach ihren Erfahrungen und Vorstellungen vom Jenseits. In Gesprächen mit Experten - Ärzten, Psychologen, Physikern, Theologen - wird die Bedeutung, die Nahtoderfahrungen für den Glauben an Gott und ein Weiterleben nach dem Tod haben, aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.



4790

Da unten

Jeremy D. Lanni. - USA : Methode-Film, 2006. - 3 Min., Kurzspielfilm, ab 8

Ein Mädchen spielt auf einem Friedhof Fußball und kickt vor den Grabstein ihres Bruders. Ein Mann kommt vorbei und findet das merkwürdig. Er erklärt ihr, dass ihr Bruder im Himmel ist und nicht mit ihr spielen kann. Das Mädchen sieht das anders.



X/VI i schick

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

ein Film von Josh Bone. - USA: eduflat, 2014. - 121 Min., f., Spielfilm, ab 14

Hazel (Shailene Woodley) und Gus (Ansel Elgort) sind zwei außergewöhnliche Teenager, die ihren Sinn für Humor und ihre Abneigung gegen Konventionen teilen. Die beiden verlieben sich unsterblich ineinander und auch ihre Beziehung ist nichts weniger als außergewöhnlich – nicht nur, weil eine Sauerstoff-Flasche Hazels ständige Begleiterin ist und Gus dauernd Witze über seine Bein-Prothese macht! Gemeinsam fliegen die beiden nach Amsterdam, um dort Peter van Houten (Willem Dafoe) zu treffen, den Autor von Hazels Lieblingsbuch.... Eine faszinierende, poetische und zutiefst bewegende Liebesgeschichte nach dem vielfach ausgezeichneten Bestseller des US-Autors John Green.



4940

Der Drachen

Martin Smatana. - Polen/Slowakische Republik/Tschechische Republik: Katholisches Filmwerk, 2019. - 13 Min., Trickfilm+ Beiheft, ab 4

Spätsommer, Früchte reifen am Baum. Der Großvater schenkt dem Enkel einen Drachen. Als der Junge durch die Luft gewirbelt wird, fängt er ihn auf. Die Blätter fallen und Großvater ist schwach geworden. Ein rauer Herbstwind weht ihn in den Wolkenhimmel. Es folgt ein Winter, ein Frühling. Ein warmer Windhauch beschert ein Wiedersehen. In bezaubernden Bildern, vielen Schichten und reich an Textur erzählt der Film vom Erinnern an die, die nicht mehr mit uns sind.



4775

Der Leben-und-Sterben-Check

Deutschland : FWU, 2016. - 25 Min., Dokumentarfilm +Arbeitshilfe - (Checker Tobi), ab 10

Checker Tobi geht der Frage nach, was passiert, wenn das Leben endet oder liebe Menschen gestorben sind. Mit Kindern, die nahe Angehörige verloren haben, erlebt Tobi, dass Lachen und Trauern eng beieinanderliegen. Er begegnet einem schwer kranken Mann, der ohne Angst dem Tod entgegenseht. Rituale, die helfen, mit dem Verlust eines lieben Menschen umzugehen, lernt Tobi im Hospiz, mit einem Bestatter*in und auf dem Friedhof kennen.



4768

Der Opa wohnt jetzt im Himmel

ein Kurzspielfilm für Kinder zu den Themen Sterben, Tod und Trauer / Liv Scharbatke. - Deutschland: Evang. Medienhaus, 2016. - 15 Min., Kurzspielfilm, ab 6

Kaum ein Thema ist so tabuisiert wie das Auseinandersetzen mit Sterben, Tod und Trauer. Und doch sind das elementare Bestandteile eines jeden Lebens. Kinder haben einen ganz eigenen Umgang mit dem Thema "Tod" und trauern anders als Erwachsene. So auch der sechsjährige Paul: "Der Opa wohnt jetzt im Himmel". Das ist alles, was der Junge über den Tod seines Großvaters erfährt. Die Mutter geht zur Beerdigung und bringt das Kind so lange zu einem benachbarten älteren Ehepaar. Natürlich stellt der Junge Fragen. Die Frau erzählt ihm vom Tod in christlichem Zusammenhang. Der Mann hilft ihm zu begreifen und ein eigenes Abschiedsritual zu finden. Konsequenterweise zeigt der Kurzspielfilm etwas Heilsames und sei es, dass eine Verbindung auch nach dem Tod bleibt.



4839

Die besten Beerdigungen der Welt

Michael Ekblad, Alexandra Schatz, Friedemann Schuchardt. - Deutschland: Frijus, 2018. - 8 Min.,
Animationsfilm, ab 6

Die drei Geschwister Ester, Putte und der Ich-Erzähler gründen an einem langweiligen Sommertag ein Beerdigungsinstitut. Für alle toten Tiere, die sonst keiner beachtet, wollen die Kinder die besten Beerdigungen der Welt ausrichten! Mit einer toten Hummel fängt alles an. Ester will sie begraben. Auf einer Lichtung, zu der nur der geheime Pfad der Kinder führt. Ester ist fürs Schaufeln zuständig, der Ich-Erzähler für Gedichte am Graf und der kleinen Putte darf weinen. Aber eine Beerdigung ist natürlich nicht genug. Jetzt werden noch mehr tote Tiere gebraucht. Ester greift zum Telefon und wird gleich fündig: Es gilt einen toten Hamster zu begraben.

Und dann sehen die Kinder, wie eine Amsel, nachdem sie gegen eine Scheibe geflogen ist, stirbt. Ohne Vorwarnung erleben die Kinder den Übergang vom Leben zum Tod. Diese kleine Amsel soll nun die beste Beerdigung der Welt bekommen. Der Pragmatismus und emsige Fleiß bei den vorangegangenen Beerdigungen verfliegen, der spielerische Elan vergessen. In der Schlusseinstellung sehen wir den Tierfriedhof. Und der Ich-Erzähler berichtet, dass die Kinder am nächsten Tag etwas ganz Anderes gemacht hätten.

Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Ulf Nilsson und Eva Eriksson.



4345

Die besten Beerdigungen der Welt

Ute Wegmann. - Deutschland: Matthias Film, 2008. - 19 Min., f., **Kurzfilm**, ab 6



4188

Die letzte Reise

Mechthild Gaßner. - Deutschland: Matthias-Film, 2005. - f., Dokumentarfilm, 62 Min., ab 16

Der Film begleitet drei Krebspatienten in ihren letzten Lebenswochen. Er zeigt ihren Alltag im Krankenhaus, zu Hause oder im Hospiz. Die drei Sterbenden erzählen über ihr Leben, ihre Ängste, ihre Trauer und ihre Vorstellungen über das, was danach kommen wird. Die Kamera beobachtet einfühlsam die Angehörigen, die sich ihrer Aufgabe nicht nur stellen, sondern mit ihr zurecht kommen und an ihr reifen. Unterstützt werden sie von der Palliativärztin Dr. Anwar, die direkt und ehrlich die Kranken und ihre Angehörigen betreut und ihre Arbeit liebt. -- Der Film will das Sterben nicht beschönigen, aber Ängste nehmen. Er greift das Thema Sterben und Tod menschenfreundlich und intensiv auf und macht dabei den Zuschauer nicht zu einem Voyeur, sondern zu einem Anteilnehmenden Mitmenschen. -- "DVD plus" mit Kapitelsequenzierung, Szenenbildern, Hintergrundinformation, methodisch-didaktischen Hinweisen und Arbeitsblättern.



4364

Ente, Tod und Tulpe

Animationsfilm nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch. - Stuttgart: Evangelisches Verlagshaus, 2010. - 10 Min., Kurzfilm für Kinder, ab 6

Seit längerer Zeit hat die Ente schon so ein Gefühl, dass ihr jemand folgt. Als sie sich umdreht und diesen "Jemand" anspricht, merkt sie, dass es sich um den Tod handelt. Der Tod wird als Skelett dargestellt, das in einen karierten Kittel gekleidet ist. Anfangs erschrickt die Ente sehr über seine Gegenwart, doch nach und nach entwickelt sich zwischen den beiden durch die Gespräche unten am See und hoch oben in einer Baumkrone eine zarte Freundschaft, bis der Tod die Ente am Ende ihrer Tage sanft einschlafen lässt, sie mit einer kleinen Tulpe geschmückt in den Fluss legt und ihr so lange nachsieht, bis er sie aus den Augen verloren hat.

Mit umfangreichem Zusatzmaterial mit Unterrichtsentwürfen und Vorschlägen zum Einsatz in der Grundschule. Dabei geht es um Themen wie "Stufen des Lebens", "Werden und Vergehen", "Lebensfreude und Leid", "Freundschaft", "Einsamkeit, Angst, Vertrauen", "Abschiede und Loslassen können", "Hoffnung für das Leben gewinnen", "Todesvorstellungen von Kindern" (entwicklungspsychologische Aspekte), "Biblische Vorstellungen zum Jenseits".



4767

Im Himmel kotzt man nicht

Katja Benrath. - Deutschland/Österreich: Katholisches Filmwerk, 2013. - 14 Min., Kurzspielfilm+ Arbeitshilfe, ab 12

Einen Tag langmachen, was man sich nur wünschen kann. Das wollen sich Karin und ihre Tochter Klara gegenseitig erfüllen. Und so tollen sie in Kostümen quer durch die Stadt, spielen Klaras Lieblingsfilm nach, haben Spaß miteinander. Bis Klara immer stärker nach dem Himmel fragt. Und ins Freibad möchte, obwohl Winter ist - vielleicht gibt es ja keinen Sommer mehr. Denn die liebevolle Mutter-Tochter-Beziehung wird von einem schweren Schicksalsschlag erschüttert. Eine der beiden ist unheilbar krank und wird nicht mehr lange auf der Welt sein. Doch wer von beiden es ist, legt der Film erst am Schluss offen, als man die Mutter im Sommer alleine auf einer Bank im Freibad sitzen sieht.



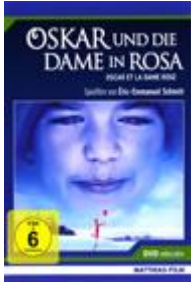
4627

Leb wohl, lieber Dachs

ein Film von Jürgen Egenolf, Theo Kerp . - Deutschland: Katholisches Filmwerk, 2003. - 7 Min., Animationsfilm+ Arbeitshilfe, ab 5

Gold Camera Award beim US Int. Film and Video Festival in Los Angeles 2003; Empfohlen für den Unterricht vom LMZ Baden-Württemberg

Der alte Dachs stirbt. Seine Freunde sind darüber sehr traurig. Aber sie alle erinnern sich gerne an das Gute, das der Dachs jedem Einzelnen aus ihrem Kreis getan hat: Den Maulwurf hat er gelehrt mit der Schere umzugehen, den Frosch das Schlittschuhlaufen, den Fuchs das Krawattenbinden und die Kaninchenfrau das Lebkuchenkaninchenbacken. Dadurch fällt es ihnen allen leichter, den schmerzlichen Verlust zu verkraften. So sagen sie auch Danke für die Hilfe des Dachses. Animierte Verfilmung des weltbekannten Kinderbuches von Susan Varley.



4405

Oskar und die Dame in Rosa

Éric-Emmanuel Schmitt. - Belgien: Matthias-Film, 2009. - 104 Min., f., Spielfilm, ab 12

Oskar ist gerade einmal zehn Jahre alt – und hat nicht mehr viele Tage zu leben. Er leidet an einer besonders aggressiven Form von Leukämie. Doch keiner hat den Mut, ihm die Diagnose zu eröffnen – weder seine Eltern, noch der Arzt oder die Krankenschwestern. Sie alle flüchten sich in distanzierte Höflichkeit. Aus Trotz tritt Oskar in Redestreik. Erst als er in der Klinik die Dame in Rosa trifft, die erste, die ihn endlich wie einen normalen Menschen behandelt, spricht er wieder, aber ausschließlich mit ihr. Nach anfänglichem Sträuben – die Dame in Rosa hat eine starke Abneigung gegen Krankenhäuser – freunden sie und Oskar sich schnell an. Sie ermuntert Oskar zu einem Spiel: Er soll sich vorstellen, dass jeder Tag von nun an zehn Jahre bedeutet. In seiner Phantasie hat der todkranke Oskar nun die Möglichkeit, doch noch ein ganzes, erfülltes Leben zu führen – eine Zukunft im Schnelldurchlauf. Mit Rose an der Seite durchlebt Oskar seine Flegeljahre, den ersten Kuss, die erste Liebe (mit seiner Zimmernachbarin Peggy), Midlifecrisis und Gebrechlichkeit. Und auch für die Dame in Rosa bleibt dieses „Spiel“ nicht ohne Konsequenzen.



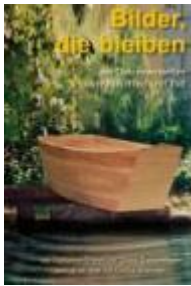
4622

9einhalbs Abschied

ein Film von Halina Dyrschka . - Deutschland: Katholisches Filmwerk, 2010. - 14 min., Kurzspielfilm+ Arbeitshilfe, ab 6

Warum kann man den toten Hamster Neuneinhalb nicht wieder anknipsen wie einen Lichtschalter? Und wie kommt er wohl in den Himmel, wo er weiterleben kann? Eine kleine Geschichte über zwei Brüder und die wichtigen Fragen des Lebens, die sich auch so mancher Erwachsener nicht immer beantworten kann

Nur als DVD-Medium verfügbar:



4323

Bilder, die bleiben

Katharina Gruber / Gisela Tuchtenhagen. - Deutschland: Lebenskünstlerinnen e.V., 2007. - 51. Min., f., Dokumentarfilm, ab 16

Gesine Meerwein ist 45 Jahre alt. Sie lebt mit unberechenbaren Schmerzschüben und mit der Diagnose "schnell wachsende Metastasen". Fast vier Jahre lang rechnet sie damit, bald sterben zu müssen. Offen und eigenwillig setzt sie sich mit Tod und Bestattung auseinander. Sie bindet ihr Freundinnennetz und ihre Familie in diesen intensiven Prozess ein. Als die Dreharbeiten für den Film beginnen, weiß niemand, dass es jetzt tatsächlich die letzten drei Monate ihres Lebens sind. Der Film endet nicht mit Gesines Tod, er begleitet auch den Abschied der Angehörigen.



4889

Der Junge muss an die frische Luft

Caroline Link. - Deutschland: Katholisches Filmwerk, 2018. - 100 Min., Spielfilm, ab 14

Der 9-jährige, pummelige Hans-Peter wächst im Ruhrpott Anfang der siebziger Jahre auf. Täglich trainiert er im Krämerladen der Großmutter sein Talent, andere Menschen zum Lachen zu bringen. Auch seine feierwütige Verwandtschaft freut sich über seine Begabung. Getrübt wird die Heiterkeit durch eine Erkrankung der Mutter. Während sein Vater sich keinen Rat weiß, ist Hans-Peter dadurch noch mehr angespornt, sein Talent weiter zu verbessern. Eines Abends begeht seine Mutter Selbstmord. Für Hans-Peter ist der Suizid der Mutter ein traumatisches Erlebnis. Bei der Trauerfeier schleudert er seinen Blumenstrauß schreiend in Richtung Sarg. Aber auch in dieser tiefen Krise fängt ihn seine Familie auf. Nach dem Tod der Mutter ziehen die väterlichen Großeltern ins Haus und übernehmen fürsorglich die weitere Erziehung von Hans-Peter.



4241

Der Tod

Sehnsucht nach Unsterblichkeit, Himmelhoffnung und Höllenangst / Jan Biekehör. - München: Bayerischer Rundfunk, 1996. - f., 2-teilige Dokumentarfilme, 2 x 45 Min., ab 14

Film 1: "Sehnsucht nach Unsterblichkeit - die Antwort der Religionen". Die Film-Dokumentation sucht in den Grabkammern des alten Ägypten nach den Visionen einer jenseitigen Existenz. Sie schildert die Entwicklung des Jenseitsglaubens von den frühen Vorstellungen der griechischen und altisraelitischen Schattenreiche bis hin zu den differenzierten Systemen von Himmel und Hölle bei Juden, Christen und Moslems. Film 2: "Himmelhoffnung und Höllenangst - Was Menschen für das Jenseits tun". Die Hoffnung auf ewiges Glück im Himmel, die Angst vor den fürchterlichen Qualen der Hölle haben Jahrtausende die Menschen bewegt, ihr Denken und Handeln beeinflusst. Der Film zeigt die Anfänge des Christentums, als Menschen in der Hoffnung auf baldiges Himmelsglück bereit waren, sich einen grausamen Tod auszusetzen bis zu radikalen christlichen und jüdischen Gruppierungen unserer Tage, die ihr ganzes Leben ausrichten auf ein Ziel, das außerhalb dieser Welt liegt.



4153

Die Maus und der Tod

Die Geschichte von Katharina / Armin Maiwald. - Deutschland: Evangelisches Medienhaus, 1997/2007. - f., Dokumentarfilm, 31 Min.: DVD-ROM-Ebene Material zum Ausdrucken, ab 8

Im Mittelpunkt steht eine Folge aus den "Lach- und Sachgeschichten mit der Maus" aus dem Jahr 1997. "Die Geschichte von Katharina" hat nichts von ihrer letztlich zeitlosen Aktualität eingebüßt. Armin Maiwald erzählt darin offen, direkt und kindgerecht von einem fröhlichen, liebenswerten Mädchen, dessen siebenjähriges Leben beinahe schon unmittelbar nach der Geburt geendet hätte. Denn Katharina litt an einer äußerst seltenen Krankheit, die jeglichen Muskelaufbau verhindert. Sie musste künstlich beatmet werden und als man es für besser hielt, die Maschine abzustellen, geschah ein Wunder: das Baby atmete von selbst. Ab da hielt es seine Eltern auf Trab, die ihr Leben komplett umstellen mussten, um ihr behindertes Kind zu versorgen und zu fördern. Die Mutter, zwei Ärzte und Freunde von Katharina kommen zu Wort. Fotos und Filmaufnahmen der Familie bringen das muntere lernfreudige Kind auch kleinsten Zuschauern nahe. Katharina besuchte die erste Klasse einer Grundschule, als sie eines Sonntagmorgens nicht mehr aufwachte. Von Anfang an macht der Beitrag klar, dass es eine Geschichte berichten will, die mit dem Tod endet. Vor allem aber erzählt er von Lebensfreude und Lebenssinn, die sich nicht nach gelebten Jahren bemessen lassen. - Die DVD

enthält umfangreiches Zusatzmaterial wie zwei kurze Animationsfilme aus der Sendung mit der Maus: "Gehört das so?" von Ute Wegmann nach einem Bilderbuch von Peter Schössow, WDR 2006 und "Lakritzbonbons" von Matthias Bruhn nach einem Bilderbuch von Silvia van Ommen, WDR 2006. Darüber hinaus verschiedene Lieder und auf der ROM-Ebene eine Bildergalerie, Unterrichtsentwürfe, Vorschläge für einen Elternabend zum Religionsunterricht mit dem Thema Tod, einen Text zur Entwicklung von Todesvorstellungen bei Kindern bis zum Grundschulalter sowie Gedanken zur Ewigkeit und ihre Umsetzung in der Unterrichtseinheit.



4610

Helium OmU

ein Film von Anders Walter . - Dänemark: Katholisches Filmwerk, 2013. - f., Kurzspielfilm., 23 Min.+ Arbeitshilfe, ab 10

Thema: Kinder und Tod; Oscar 2014 als bester Kurzspielfilm

Auf der Kinderstation des Krankenhauses verbindet den neunjährigen Alfred und den Raumpfleger Enzo eine besondere Freundschaft. Alfred liegt dort, weil er an einer unheilbaren Krankheit leidet. Alle – seine Eltern, die Ärzte und auch das Pflegepersonal – rechnen mit seinem Tod. Doch niemand findet eine Antwort auf die ihn nun bedrängenden Fragen: „Was kommt nach dem Tod? Wohin komme ich dann? Und wie komme ich dort hin?“ Erst zaghaft, dann aber mit immer größerer Phantasie beginnt Enzo, seinem neuen Freund von der wunderbaren Stadt Helium zu erzählen, in der die Toten leben und glücklich sind.



4059

Ich will leben

Meikes Kampf gegen den Krebs / Gisela und Udo Kilimann. - Deutschland: Matthias-Film, 2005. - f., Dokumentarfilm, 29 Min., ab 14

Gerade mal 20 Jahre zählte die lebensfrohe Theologiestudentin Meike Schneider, als sie sich, prüfungsbedingt, wie sie vermutete, völlig erschöpft fühlte. Doch die Ärzte stellten eine schockierende Diagnose: Leukämie. Gerade noch kerngesund - das vergangene soziale Jahr im Kosovo, jetzt das Studium, die Leipziger WG, tanzen und sich mal wieder verlieben - darum drehen sich ihre Gedanken. Und nun sterbenskrank. Wie hält ein Mensch diesen Bruch aus? Der Film setzt ein, als nur noch eine Rettung möglich scheint, eine Knochenmarkstransplantation. Ab da begleitet er Meike bei ihrem Kampf mit dem Krebs.



4337

Kurzfilme zum Thema Ethik

Deutschland : Matthias-Film, 2007. - f., 5 Animationsfilme, didaktisches Begleitmaterial, ab 6

Ein Sampler mit 5 Animationsfilmen für Unterricht und Jugendarbeit: Wie kommen ältere Menschen mit der schnelllebigen Zeit zurecht? Gibt es für jeden von uns einen Schutzengel? Was passiert, wenn Menschen auseinandergelassen und später, wenn sie sich wieder begegnen merken, dass sie sich verändert haben und nicht mehr zusammenpassen? Wie viel Freude und Sorge kann es bedeuten, für jemanden oder für etwas verantwortlich zu sein? Welche Emotionen werden durch Farben in uns geweckt und wie grau wäre die Welt, wenn es keine Emotionen mehr gäbe? - Die Titel: "**Teddy**", Animationsfilm von Andre Bergs, Niederlande 2005, 4 Minuten, FSK o. A., geeignet ab 6 Jahren / "**Der Weg**", Animationsfilm von Miroslaw Kijowicz, Polen 1971, 5 Minuten, FSK o. A., geeignet ab 5 Jahren / "**Opas Engel**", Animationsfilm von Katrin Magnitz, Buch von Jutta Bauer, Deutschland 2002, 7 Minuten, FSK o. A., geeignet ab 4 Jahren / "**Die Blume**", Animationsfilm von Wolf-Armin Lange, Deutschland 1999, 7 Minuten, FSK o. A., geeignet ab 5 Jahren / "**Die Königin der Farben**", Animationsfilm von Jutta Bauer, Deutschland 1996, 5 Minuten, FSK o. A., geeignet ab 4 Jahren



4035

Lebenshungrig und todesmutig

Menschen auf der Palliativstation / Bernadette Schrama. - Deutschland: Bistum Würzburg, 2004. - f., Dokumentationsfilm, 26 Min., ab 14

Die halbstündige Dokumentation zeigt den Alltag auf der Palliativstation des Julius-Spitals in Würzburg: das Kommen und Gehen, Leben und Sterben von Menschen, die Arbeit der Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten und Seelsorger und die Angst und den Trost der Patienten und ihrer Angehörigen. "Fast alle Schmerzen können gelindert werden", sagt Dr. Heribert Joha, einer der beiden Palliativmediziner. Eine tröstliche Erkenntnis und ein Weg, das Leben in Würde zu beenden.



4587

Schaltet mich ab

Patientenverfügung im Ärztealltag / ein Film von Renate Werner . - Deutschland: Katholisches Filmwerk, 2010. - Dokumentation., 29 Min.+ Arbeitshilfe, ab 14 - (Aus der Reihe Gott und die Welt)

Film- und Fernsehpreis der Hartmannbundes 2010

Seit 2009 ist der niedergeschriebene letzte Wille in der Patientenverfügung rechtsgültig. Auch wenn Ärzte anders entscheiden wollten, sie müssen dem Patientenwillen folgen, sonst machen sie sich der Körperverletzung strafbar. Renate Werner begleitet die Ärzte im St. Marienhospital in Köln: Was im neuen Gesetzestext einfach klingt, wird im Krankenhausalltag zum Dilemma. „Dazu kommt, dass etwa die Hälfte der Patientenverfügungen ungültig sind“, erzählt Geriatriearzt Johannes-Josef Raczinski. „Dann liegt es allein an uns Ärzten zu entscheiden, ob ein Leben verlängert wird oder nicht.“ Garantiert das neue Gesetz nun den Patientenwillen? Oder bringt es neue Konflikte in die Krankenzimmer?



4540

Sie bringen den Tod

Sterbehelfer in Deutschland / Dokumentation von Sebastian Bösel und Ulrich Neumann. - Deutschland: Matthias-Film, 2012. - f., Dokumentarfilm., 45 Min., ab 15

Henning M., 43 Jahre, ist querschnittsgelähmt. Frau K., 64 Jahre, hat Krebs im Endstadium. Beide wollen nicht länger leiden und sind deshalb zum Suizid entschlossen. Helfen wird ihnen dabei ein Arzt – heimlich! Er wird ihnen ein Medikament geben, sie werden einschlafen und dann hinübergleiten. Sie hoffen so in Würde zu sterben und einem langen Leiden zu entgehen. Der Arzt, der den unheilbar Kranken beim Suizid hilft, riskiert massive Sanktionen. Zwar ist es in Deutschland keine Straftat als Freund oder Verwandter, einem entscheidungsfähigen Menschen beim Suizid zu helfen. Doch für Ärzte gelten hier schärfere Regeln, vor allem das ärztliche Standesrecht verbietet strikt diese Form der Sterbehilfe. Die Autoren Sebastian Bösel und Ulrich Neumann haben für ihren Film „Sie bringen den Tod“ in einer verschwiegenen Szene recherchiert. Aktive Sterbehilfe dürfen Ärzte in Deutschland nicht leisten. Das wäre ein Tötungsdelikt und damit strafbar. In ihrer Hilfe zum Suizid sehen einige Ärzte ihre menschliche und auch ärztliche Pflicht. Damit dies in Zukunft in Würde und nicht in der Grauzone



4501

Tage mit Goldrand

Dokumentationsfilm von Martin Buchholz. - Deutschland: Matthias-Film, 2012. - 45 Min., f., Dokumentarfilm, ab 9

"Das ist jetzt der berühmte Tag mit Goldrand", sagte Frau Libbert lachend, wenn Herr Buchholz mal wieder überraschend in ihrer Tür stand. Fünf Jahre lang hat der Dokumentarfilmer und Grimme Preisträger Martin Buchholz die pensionierte Sekretärin Edith Libbert durch ihren späten Lebensabend begleitet und sie 22 Mal mit der Kamera besucht - im Seniorenpflegezentrum in Wuppertal-Elberfeld. "Man kann sich schon wohl fühlen hier. Man wird ja auch im Alter bescheidener in seinen Erwartungen. Aber das lernen Sie noch! So weit sind Sie noch nicht!" Mehr als ein Jahrhundert Leben, von der ersten Liebe bis zum letzten Abschied - über all das plaudert Frau Libbert so unbefangen mit dem Reporter, als habe sie die laufende Kamera längst vergessen. In diesem außergewöhnlich intimen Film wird auch der Umgang mit dem Sterben zu einer Liebeserklärung an das Leben.



4511

Tod und Leben

mit Kindern über den Tod sprechen

Franziska Angerer. - Deutschland: FWU, 2012. - 28 Min., DVD-Teil: 2 Kurzfilme, 2 Menüs, 8 Bilder+ Begleitheft, ab 5

DVD-ROM-Teil: 10 Arbeitsblätter PDF, 10 Arbeitsblätter Word, 1 Verwendung im Unterricht, 8 Bilder, 2 Texte, 2 Filmkommentare/Filmtexte, 1 Programmstruktur, 1 Begleitheft, 1 Linkliste

Wenn man einen geliebten Menschen verliert, bleibt meist eine Leere zurück. Trotzdem gehört der Tod zum Leben dazu. Doch was kommt nach dem Tod? Wie kann man mit der Trauer umgehen? Da es für Lehrkräfte manchmal schwer ist, dieses wichtige Thema im Unterricht zu verbalisieren, kann es sehr hilfreich sein, zunächst die liebevollen und unaufdringlichen Bilder der beiden Filme sprechen zu lassen. Der animierte Kurzfilm 'Der Schatz' von Francie Nippe thematisiert in fantasievoller und ruhiger Weise, wie ein kleines Mädchen mit dem Tod ihres Großvaters umgeht. Der zweite Kurzfilm 'Ente, Tod und Tulpe' zeigt, wie die Geschwister Merle und Tinchen nur schwer mit dem Tod ihrer Mutter zurechtkommen. Durch eine Bilderbuchgeschichte, die durch ein Tanzensemble dargestellt wird, verliert für sie der Tod allmählich seinen Schrecken.



5010

Und morgen Mittag bin ich tot

Frederik Steiner. - Deutschland: Matthias-Film, 2013. - 102 Min., Spielfilm, ab 14

Die 20-jährige Lea hat sich auf den Weg nach Zürich gemacht, um dort an ihrem Geburtstag zu sterben. Denn die unheilbare Mukoviszidose, unter der sie leidet, ist so weit fortgeschritten, dass ihr kein Arzt mehr helfen kann. Ihre Mutter, die bereits ihren Sohn an die Stoffwechselkrankheit verloren hat, wird von Leas Entschluss ebenso überrascht wie Leas Schwester Rita. Natürlich setzt sie alles daran, Lea umzustimmen, doch die ist ein Sturkopf und hat sich ihren Schritt sorgfältig überlegt. Auch die neue Bekanntschaft mit dem psychisch labilen Moritz, der ebenfalls gern sterben würde, oder der Besuch von Heiner, ihrer ersten Liebe, können Lea nicht von ihrem Plan abbringen. Ein letztes Mal möchte sie im Kreis ihrer Lieben schön essen, von denen sie sich nur eines wünscht: Verständnis und Begleitung. Methodisch-didaktisches Begleitmaterial nur auf DVD.



4299

Wohin gehen wir, wenn wir sterben

Norbert Busè und Hans Geißlinger. - Deutschland: Matthias-Film, 2004. - 15 Min., f. Dokumentarfilm, ab 6

Berliner Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren stellen sich den Fragen, was wohl passiert, wenn man stirbt. Gibt es ein Jenseits? Kommt ein Engel, um die Seele zu holen, und wie ist es im Paradies? Die Antworten der Kinder geben tiefe Einblicke in ihre Vorstellungswelt, die weniger von Angst geprägt zu sein scheint als die der Erwachsenen. Mit Bildergalerie und weiteren Filmausschnitten sowie Arbeitsmaterialien auf der ROM-Ebene.

Nur als Online-Medium verfügbar:



Medienportal

Nahtod-Erfahrung – zwei Menschen berichten

Sankt Michaelsbund. - Deutschland, 2020. - 19 Min., Dokumentarfilm, ab 14

Was passiert eigentlich nach dem Tod? Eine Frage, die sich wohl jeder schon einmal gestellt hat. Es gibt Menschen, die behaupten, einen Blick ins Jenseits geworfen zu haben. Sie sind Nahtoderfahrene und davon gibt es Millionen weltweit. Die Redaktion von TV-Bayern live hat sich mit zwei Menschen getroffen, die die Angst vor dem Tod verloren haben: Barbara Hauter, die mit einer Lungenembolie ins Krankenhaus kam und Thomas Ellenrieder, der seine Nahtod-Erfahrung im Schlaf hatte. Als Experten kommen Thomas Kammerer, Seelsorger am Klinikum "Rechts der Isar", und Prof. Dr. Wilfried Kuhn, Neurologe an der Leopoldiana in Schweinfurt, zu Wort.



Medienportal

Zeit, die mir noch bleibt

Heidi und Bernd Umbreit. - Deutschland: Film- und Fernsehproduktion Bernd Umbreit, 2006. - 44 Min., Dokumentarfilm, ab 14

Markus H. (41), Vater von drei Kindern, hat Lungenkrebs. Der bösartige Tumor wird operativ entfernt, eine anschließende Strahlentherapie lehnt Markus ab. Acht Monate später finden sich Metastasen in beiden Lungenflügeln und im Schulterblatt. Markus H. beginnt, langsam Abschied vom Leben zu nehmen. Er entwirft seinen Grabstein, plant eine letzte Reise nach Marokko und erlebt noch einmal einen schönen Sommer. Er lässt sich erst bestrahlen, als die Schmerzen unerträglich werden. Über ein Jahr lang begleitete das Filmteam Markus H. und dokumentierte seinen verzweifelten Kampf und seine Einsamkeit, schließlich die Versöhnung mit Krankheit und Familie.